

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Ausbringer 1,20 Mk. in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezugs 1,50 Mk. mit Beifügung 1,20 Mk. Die eingeleitete Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Montagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 9 bis 9 Uhr geöffnet. — Prospekt und der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefonamt 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltenen Spaltenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Stompfletterter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reflektoren außerhalb des Inseratenzells 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Kaufpreis der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Notizen ist ohne Bereinbarung nicht gestattet.

Nr. 301.

Sonnabend, den 24. Dezember 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Magistrats-, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises veranlassen sich hierdurch, ungehäumt mit Aufertigung der

Militärstammrollen für 1911

vorzugehen. Unter Hinweis auf die §§ 44, 45, 46 und 57 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 mache ich hierbei noch auf Folgendes besonders aufmerksam:

1. Für den Jahrgang 1911 sind neue Stammrollen anzulegen, wozu den Ortsbehörden die Geburtslisten für 1891 durch die Amtsboten zugefandt werden.
2. Die den Ortsbehörden zugefertigten Geburtslisten sind für den Ortsbezirk gleichzeitig zu benutzen.
3. Zur Aufnahme in die neuen Stammrollen kommen diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1891, welche in der betreffenden Geburtsliste als noch lebend bezeichnet sind, ferner auch diejenigen, welche sich in dem betreffenden Orte aufhalten. Hinsichtlich der Pflichten älterer Jahrgänge verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, doch bedarf es einer nochmaligen Eintragung solcher Mannschaften nicht, welche bereits in den Stammrollen leben. Jedoch müssen zugezogene Militärpflichtige in den Jahrgang ihres Geburtsjahres in die Stammrolle eingetragen werden.
4. Für diejenigen nicht in den Geburtslisten stehenden Militärpflichtigen, welche sich noch nicht zur Musterung gestellt haben, ist ein Geburtsattest, für die älteren Jahrgänge dagegen ein Vollungsschein einzufordern und den Stammrollen beizufügen.

Eventuell sind die Militärpflichtigen zur rechtzeitigen Befassung dieser Unterlagen durch Strafauflagen zu nötigen. Für solche Militärpflichtige, welche im Kreise Merseburg geboren sind, bedarf es der Befähigung

von Geburtsattesten und Vollungsscheinen nicht.

5. Die Militärpflichtigen, Eltern, Vormünder, Lehr-, Werk- und Fabrikherren sind auszufordern, die Anmeldungen zur Stammrolle innerhalb der Zeit vom 3. bis 16. Januar l. Js. bei Vermeidung der in § 26 der Wehrordnung angedrohten Strafe zu bewirken.

6. Die genaue und sorgfältige Ausfüllung des Stammrollen-Formulars, vor allem bezüglich des Rufnamens und Standes des Militärpflichtigen gemäß der den Ortsbehörden im Jahre 1905 überfandten Anweisung mache ich den Orts- pp. Behörden noch besonders zur Pflicht. — namentlich fordere ich die Angabe aller gerichtlichen Verurteilungen in Kolonne „Bemerkungen“, welche die Militärpflichtigen erhalten haben.

7. Die königlichen Standesämter fordere ich auf, die Geburtslisten für das Jahr 1894 anzufertigen und den Ortsbehörden sofort einzusenden. Die hiernach angefertigten resp. ergänzten und berichtigten alten und neuen Stammrollen sind nebst den Geburtslisten für 1894 und den etwaigen Geburtsattesten und Vollungsscheinen bis spätestens 20. Januar l. Js. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzusenden.

Merseburg, den 13. Dezember 1910.
Der königliche Landrat.
J. B.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die in der allgemeinen Bauverwaltung bisher als Bauinspektionen (Kreis-, Polizei-, Wasser-, Hafen-, Maschinenbauinspektionen) bezeichneten örtlichen Dienststellen erhalten fortan die Bezeichnung Bauämter, also:

Königliches Hochbauamt, königliches Polizeibauamt, königliches Wasserbauamt, königliches Hafenbauamt, königliches Maschinenbauamt.

Die Inhaber der Bauämter machen sich als solche in denjenigen Fällen, in denen dies besonders erforderlich ist, z. B. bei Verträgen, Beschreibungen, Kenntlich durch die Bezeichnung: „Der Vorstand des königlichen Hoch- (Polizei-, Wasser-, Hafen-, Maschinen-) Bauamts“

N. N. oder N. N.
Königlicher Regierungsbaumeister, königlicher Bauart, oder in Fällen, in denen sich der Beamte für Verbeibehaltung der früheren Amtsbezeichnung erklärt hat.
Amtsbezeichnung N. N.
Königlicher Kreis- (Wasser- etc.) Bauinspektor.
Merseburg, den 14. Dezember 1910.
Der königliche Landrat.
Graf v. Hauszouville.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird die Schonzeit für wilde Truthähne und Truthennen auf das ganze Jahr 1911 ausgesetzt.

Merseburg, den 12. Dezember 1910.
Der Bezirksausschuss zu Merseburg.

Merseburg, den 20. Dezember 1910.
Der königliche Landrat.
Graf v. Hauszouville.

Bekanntmachung.

Das Fleischhauamt ist am 24. d. Mts. nachmittags von 2-2 1/2 Uhr geöffnet.
Merseburg, den 22. Dezember 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Nachst. belegenen, im Grundbuche von Nachst. Band 1 Blatt 28 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Versteigerers Julius Kellner zu Nachst. eingetragen Grundstücke:

1. Kartenblatt 4, Parzelle 5, Hausstelle Nr. 30, 1 a 60 qm und
- Kartenblatt 4, Parzelle 4, Hausgarten, 1 a 40 qm, mit einem Gebäudevermehrungswerte von 80 Mark,
2. Kartenblatt 4, Parzelle 509/6 von Nr. 20 1 Hofraum in Größe von 36 qm und
- Kartenblatt 4, Parzelle 510/6 Garten in Größe von 6 a 44 qm am

7. Januar 1911, nachmittags 1 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Thammischen Hofhofe in Nachst. versteigert werden
Merseburg, den 11. November 1910
Rgl. Amtsgericht.

In der Werner'schen Zwangsversteigerungssache ist der auf den 18. Februar 1911 anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.
Merseburg, den 22. Dezember 1910.
Rgl. Amtsgericht, Abt. 5.

Prinz Max.

* Köln, 22. Decbr. Die Herkule „Köln. Volksztg.“ meldet: Aus eingehenden vaterländischen Kreisen verlautet, Prinz Max sei beinahe wörtlich der Darstellung des ehemaligen bayerischen Theologen Aloys Fischer, die im Jahre 1864 erschienen sei und auf dem Index sich befindet, gefolgt. Dies Buch beschäftigt sich ebenfalls mit der kirchlichen Trennung zwischen Orient und Occident. Obwohl die Angelegenheit auf Plus X. einen sträubenden Eindruck gemacht habe, wisse

Jutta.

Roman von D. Elster.

88) Nachdruck verboten.

„Du weißt selbst, daß ich den Vater jetzt nicht verlassen kann noch will.“

„Aha, Du wartest auf den Tod des Alten?“

„Ottolar?“ rief Jutta, erschrocken über die Brutalität seiner Worte.

Er lachte auf. „Na, nur nicht so zimperlich. Sterben müssen wir alle einmal. Aber der alte Mann da drinnen denkt noch nicht ans Sterben, versichere ich Dich. Er ist sogar aufgestanden und sitzt vor seinem Schreibtisch.“

„Und das hast Du gelitten?“ fragte Jutta vorwurfsvoll. „Du weißt doch, daß er der größte Mißgunst und Schöpfung bedarf.“

„Was kanns ihm schaden? Und wenn auch, sterben müssen wir alle einmal — es ist ja jetzt alles in bester Ordnung.“

„Das ist nichtswürdig, Ottolar, was Du da sagst“, entgegnete Jutta entrüstet. „Ist nicht klar, daß Du ein elender Heuchler bist.“

„Nur nicht so große Worte, Schwester. Der einzige Unterschied zwischen uns ist, daß ich meine Angelegenheiten mit dem Alten noch zu seinen Begehren geordnet habe, Du aber auf seinen Tod wartest, um Deine Angelegenheiten zu ordnen.“

„Du lägst!“

„Na, na — wüßtest Du etwa nicht Deinen

teuren Herrn Arnold Enderlin heiraten, wenn der Alte gestorben ist?“

Jutta wandte sich voll Verachtung ab. Sie hatte ihr seine rohen Worte keine Entgegnung.

„Mir kann es ja recht sein“, fuhr Ottolar lachend fort, „dann bin ich die Sorge um Dich los.“

„Ich würde Deine Sorge nicht annehmen“, entgegnete Jutta stolz und wandte sich, um in das Zimmer ihres Vaters zu gehen.

Da erstarrete sie vor Schrecken.

In der geöffneten Tür des Nebenimmers stand, gleich einem Gespenst, sich mit den furchterlichen Händen krampfhaft an die Türpfosten klammernd, die düre Gestalt des alten Herrn von Bruntenen. Der Schlafrock und weber beim Verlassen des Bettes umgeworfen, schlottete um seinen hageren Körper, die weißen Haare hingen ihm wie ein das faule eingefallene Gesicht, auf dem der Ausdruck tiefsten Seelenschmerzes und grenzenlosen Schmerzes ruhte. Kaum trugen ihn die glühenden Arme, er drohte jeden Augenblick zusammenzubrechen.

Mit einem angestauten Aufschrei war Jutta an seiner Seite und stützte ihn, seinen Leib mit den Armen umschlingend.

„Vater, lieber Vater, wo kommst Du das her?“ jammerte sie.

Mit Schreden harrete auch Ottolar auf die gelpflichtige plötzliche Erscheinung des Vaters. Sollte dieser seine letzten Herzlosen und unerbittlichen Worte gehört haben, dann konnten seine Pläne noch im letzten Augenblicke scheitern.

„Ist Du noch da, mein Kind?“ fragte er mit matter, doch deutlicher Stimme.

„Ja, lieber Vater — und ich bleibe bei Dir. Versuche etwas zu schlafen.“

„Mein, nein, ich darf nicht schlafen — und darf auch nicht sterben — noch nicht — ich habe ein großes Unrecht gut zu machen — Jutta, verzeihe mir, mein Kind.“

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, lieber Vater, nur zu denken habe ich Dir für alle Liebe und Güte.“

„Danke mir nicht! Ich habe es nicht verdient — ich will nicht, daß Du unglücklich wirst, höre Du, ich will nicht — Dein Bruder ist schlecht — ich habe es mit eigenem Ohren gehört — er will Dir alles nehmen, und ich Tor — o ich Tor — ich ließ mich betriegen — Jutta, noch ist es Zeit — wo ist Gültner — Du weißt ja, der Notar? So rufe ihn zurück — eile Dich — leicht kann es zu spät werden — ich will ihn sprechen.“

„Ist nicht morgen noch Zeit genug dazu, lieber Vater?“

„Morgen — morgen kanns zu spät sein — rufe ihn zurück! Biege die Klingel — ich will es — noch bin ich Herr hier.“

Um den heftig Erregten zu beruhigen, drückte Jutta auf den Knopf der elektrischen Klingel.

Nach einer Weile erschien der alte Steffen.

„Der gnädige Herr befehlet?“ fragte er.

Herr von Bruntenen richtete sich empor, von Jutta unterstützt.

(Fortsetzung folgt.)

man doch die sonst ausgezeichneten pri-... Eigenschaften des Prinzings zu schätzen, und man suche den Vorrat zu vergrößen in der Annahme, daß der Prinz von der besten Beschäftigung geleitet worden sei...

* Rom, 22. Dez. Im Vatikan ist die Meldung eingetroffen, daß Prinz Max von Sachsen schon in allerhöchster Zeit in Rom eintreffen wird, um sich zu rechtfertigen.

* Rom, 22. Dez. Der „Röm. Volksg.“ zufolge wird aus dem Privatsekretariat des Prinzings Max von Sachsen geschrieben, der Artikel „Gedanken über die Frage der Vereinigung der Kirchen“ von Prinz Max bezweifle allein auf Quellenstudien und habe mit dem Werk von Richter nicht das Geringste zu tun...

Wachstum der sozialen Lasten.

Das schnelle und starke Wachstum der sozialen Lasten ist eine Erscheinung, die jeder, der die weitere Entwicklung in der Zukunft ins Auge faßt, mit ernstem Bedenken erfüllen muß. Um nur auf die Entwicklung der Verhältnisse in den allerletzten Jahren an der Hand einiger Beispiele hinzuweisen, sei festgestellt, daß im Gebiet des Reichsgebietes...

Der Spionage-Prozess.

* Leipzig, 22. Dezbr. Die Sitzung im Spionageprozess wurde heute vormittag unter Ausschluß der Öffentlichkeit fortgesetzt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit ergriff Oberstaatsanwalt Zweigert das Wort. Er erklärte, der Prozess habe großes Aufsehen erregt, mehr als alle bisher vorgenommenen Spionageprozesse.

festigungen, die lediglich Vertretungszwecken dienen sollen, kennen zu lernen. Daher war es geboten, die Angeklagten in Haft zu nehmen. Eine längere Haft konnte sich nicht umgehen lassen. Die Angeklagten müssen aber anerkennen, daß der Umstand, daß sie Ausländer seien, keinerlei Einfluß auf die Art ihrer Haft ausgeübt habe.

* Leipzig, 22. Dez. Zum Spionageprozess wird noch berichtet: Die Angeklagten hörten den Spruch mit der willigen Gelassenheit an, die sie während der Verhandlungen gezeigt hatten. Schon in der Pause hatten sie ihrem Verteidiger aufatmend gesagt, daß sie nach den für Festungshaft und nicht ins Zuchthaus plädierten Ausführungen des Rechtsanwalts mit Ruhe ihrem Schicksal entgegenkämen und bei ihm, ihre Medizin zu schlucken.

Zur Entlastung der höheren und mittleren Justizbeamten in Preußen

Schreibt man: Die jetzt in Angriff genommene Reform in der Justizverwaltung bezweckt, eine Reihe bisher den Richtern und Staatsanwälten obliegenden Arbeiten durch Gerichtsschreiber und Sekretäre erledigen zu lassen. Die letzteren werden wiederum durch die Kanzlei entlastet, die außerdem noch zur Entlastung der Kassenbeamten herangezogen werden soll.

Zur Gruben-Katastrophe.

* London, 21. Dez. Nach Meldungen aus Aberdeen in Lancashire fürchtet man, daß die Katastrophe in der Kohlengrube der „Lion“ in „Gleilich“ sich als eine der furchtbarsten der Neuzeit herausstellen wird. Nach sind 250 bis 350 Mann eingeschlossen, und bisher ist man fast nur auf Weichen gestiegen. Die Explosion wurde durch Kohlen- gas verursacht und war nach allen Beschreibungen von Augenzeugen von schrecklicher Gewalt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich. * Berlin, 22. Dezember. (Sohnschiedten.) Sr. Maj. der Kaiser verweilt im Neuen Palais und erfreut sich des besten Wohlbefindens. — Sr. Kgl. Hoheit der Kronprinz ist von

Dombach nach Dignapur, wo er das Wet- nachtsfest verbringen wird, abgereist. — Die Sitze der Parteien des preußischen Abgeordnetenhauses ist zurzeit folgende: Konservativ 150 (darunter 24 Mitglieder des Reichstags), Freikonservativ 61 (7) Nationalliberal 66 (6), Zentrum 102 (23), Fortschrittliche Volkspartei 37 (7), Polen 15 (4), Sozialdemokraten 6, Fraktionslos sind 3 Mitglieder (v. Albin, Kappenberg - Stummauer, Nissen), erledigt sind 3 Mandate (1 Köslin, 1 Oppeln, 1 Danzig).

* München, 21. Dezember. Dem Kriegsminister Freiherrn v. Horn ist heute folgendes Schreiben des Prinz-Regenten Luitpold zugegangen: Wierzig Jahre sind verfloßen, seit die Bayerische Armee in schweren zureichenden Kämpfen unvergängliche Beweise ihrer Kriegstüchtigkeit und hingebenden Opferwilligkeit erbracht und sich hiedurch die feste Dankebarkeit des Vaterlandes gesichert hat.

* München, 21. Dezember. Dem Kriegsminister Freiherrn v. Horn ist heute folgendes Schreiben des Prinz-Regenten Luitpold zugegangen: Wierzig Jahre sind verfloßen, seit die Bayerische Armee in schweren zureichenden Kämpfen unvergängliche Beweise ihrer Kriegstüchtigkeit und hingebenden Opferwilligkeit erbracht und sich hiedurch die feste Dankebarkeit des Vaterlandes gesichert hat. Wenn ich jetzt in meinem neunzigsten Lebensjahre auf jene Zeit zurückblicke, drängt sich meinem Herzen das Gedächtnis auf, auch Ihrer Majestät dem Geschiehe der Dankbarkeit sowie Ihrer vollen Anerkennung für die im Kriege und im Frieden bewährte Pflichterfüllung der Offiziere und Mannschaften der Armee erneuten sichtbaren Ausdruck zu geben.

Locales.

* Meißenburg, 23. Dezbr. Herr Rechtsanwalt und Notar Scholz ist der Titel Justizrat verliehen worden.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 23. Dezbr. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Nachmittagsvorstellungen finden täglich um 3 1/2 Uhr von Sonntag ab statt, und zwar Sonntag nachmittags. Die geschiedene Frau, Montag „Hänel und Gretel“, hierauf „Sonne und Erde“, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag „Dornröschen“ (Weihnachtsmächten). Die Abendvorstellungen sind folgende: Sonntag abend „Tannhäuser“ mit Herrn Lähmann als Tannhäuser, Frau Brügner-Dreos als Elisabeth, Frä. Freimann als Venus, Herr Kammerfänger Rudolph als Wolfram und Herr Kammerfänger Schmarz als Landgraf. Montag abend „Der Graf von Luxemburg“ bei vollständigem Abonnement; Dienstag „Die Afrkanen“, Mittwoch und Freitag finden Gastspiele der Kammerfängerin Frä. Nagel statt, und zwar Mittwoch als Mignon und Freitag als Marie in „Alzans“, „Tiefenland“. Am Donnerstag wird „Tannhäuser“ gegeben. Für den Silvesterabend, Sonnabend, den 31. Dezember, ist die lustige Fabel „Robert und Bertram“ mit dem Herren Stahlgewitz und Thies in den Titelpollen vorgegeben.

* Jeth, 21. Dez. Durch das Einmatten ausströmender giftiger Gase verunglückte auf der Höhe Ellen im benachbarten Draßwitz der Felssteiger Nagel. Ein zweiter Felssteiger, der die Gase ebenfalls einatmete, erkrankte so schwer, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

* Halle, 22. Dez. Das Verbot, in den jenigen Umbezirken, in denen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, öffentliche Tanz- und Karnevalsfeste abzuhalten, ist von der Kgl. Regierung in Merseburg aufgehoben worden.

* Weimar, 21. Dez. Der hiesige Oberbürgermeister, Geh. Rat Papst, ist heute nachmittag hier im Alter von 75 Jahren am Herzschlag infolge von Influenza gestorben. Er war 35 1/2 Jahre lang Bürgermeister unserer Stadt. Die Teilnahme der Bevölkerung an dem Trauerfall ist groß und allgemein.

* Magdeburg, 21. Dez. Es wurde seinerzeit berichtet, daß die Stadt Magdeburg und einige wenige Häuser mit der Anlage der sehr notwendigen Wasserleitung Ernst gemacht hätten. Während die Grube Elisabeth ihre Rettung, die bereits Fortbau und Abfüllung verweigert, bis Wöhring erwidert worden, will Magdeburg selbständig die Anlage herstellen. Die Vorarbeiten dazu sind schon im Gange. Mit der Erweiterung der Leitung der Grube Elisabeth ist es leider bis jetzt nicht geworden. Schon hatte die Gesellschaft einen Brunnen hinter Magdeburg eingeschlagen, so daß die Erweiterung bis Wöhring in kurzer Zeit geschehen konnte, da scheiterte der großartige Plan, weil keine Verständigung mit der „Elektrizitätsgesellschaft“, die die Konzession für Magdeburg und Umgegend hat, herbeigeführt werden konnte; denn die Grube will mit eigener elektrischer Energie die ganze Pumpsation betreiben. (S. 3.)

* Weisenfels, 22. Dezember. Die Einwohnerzahl von Weisenfels betrug am 1. Dezember 33 586, und zwar 18 655 männliche und 14 931 weibliche Einwohner, einschließlich der 679 Militärpersonen. Gegen 1905 hat Weisenfels um etwa 3000 Einwohner zugenommen. Damals betrug die Einwohnerzahl 30 894. Das Weidemat hat bei seiner letzten Feststellung etwa 70 Personen mehr gezählt, als jetzt die öffentliche Zählung ergab. Weisenfels hat seine Nachbarnstadt Jeth, die ihr stets um einige Hundert voraus war, nach dieser neuesten Zählung um über ein halbes Tausend überflügelt.

* Kördisdorf, 22. Dez. Die Zuckersabrik Kördisdorf, A.-G. hat heute ihre Campaigne beendet. Die Bilanzverrechnung beträgt 944 780 Gr. gegen 790 280 Gr. im vorigen Jahre.

Gerichtszeitung.

* Oldenburg, 26. Dez. Das Schöffengericht verurteilte einen 38-jährigen Arbeiter, welcher statt, wie er wünschte einen Jahr zu plombieren, 3 Jahre ausgezogen hatte, wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis. In einem anderen Falle wurde er zu 50 M. Geldstrafe verurteilt, weil er einen Patienten gegen dessen Willen kastriert und sich mehr Wurzeln entzogen hatte, als er wünschte. Das Gericht nahm an, daß der Zahnarzt aus Gewinnsucht gehandelt habe. Es hielt mildernde Umstände nicht für angebracht.

Bermischtes.

* München, 22. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr in der Nähe des Garmisch, an der Stelle, an welcher am 1. Mai ein Fischstich des Münchner Eisenbahnbauatlans mit einem Vaggerschiff der Firma Sager & Wörner zusammenstieß. Neun Wasserbauarbeiter der Firma Sager & Wörner waren damit beschäftigt, auf einem Fischstich lagende Wehre und Pfeile abzubauen an einen bestimmten Platz zu bringen. Als sie in die Nähe des noch immer im Wasser liegenden Vaggerschiffes kamen, wurde ihr Fahrzeug wie es heißt, infolge falscher Steuerung, an den Vaggerschiffen und die neun Arbeiter fielen aus dem Ragn. Vier mit dem Tode ringende konnten sich noch auf eine Sandbank retten. Zwei anderen war es möglich, bis zum Eintreffen von Hilfe sich an einem Gerüst anzufassen, während die übrigen drei Arbeiter den Tod in den Wellen fanden. Die Leiche eines der Geretteten konnte noch gefunden werden.

* München, 22. Dez. In München wurde der bei der litographischen Anstalt des Kaiserreiches angestellte 22-jährige verheiratete Geometer Eduard Frei verhaftet, der im Auftrag eines Richter Herrn zehntausend Stück brasilianische 500-Marknoten, nach deutschem Maße also 1 500 000 Mark, angefertigt hatte. 300 davon will er nach Jülich geschickt haben. Über den Verbleib der übrigen hat er sich bisher ausgelassen. Es ist in beiden Fällen ein Litograph Richard Müller verhaftet worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich hier unter Umständen um eine internationale Verbrechenorganisation handelt. Der verhaftete Litograph gab bei seinem Verhör an, daß er für die falschen Banknoten, die er in einem Borrort und nicht in seiner Wohnung angefertigt habe, noch gar keine Bezahlung erhalten habe, sondern nur tausend Mark zur Anschaffung der sehr teuren Materialien, und daß er auf diese Summe noch aus eigener Tasche darauf gezahlt habe. Er glaube einem Schwindler in die Hände gefallen zu sein und habe deshalb die übrigen 700 Banknoten 500 Markes verbrannt.

* Berlin, 22. Dez. Der in der Hoffmannschen Nordische verhaftete Hausbewohner, der 35 Jahre alt, Bittler Franz Meise, betritt die Tat zwar, doch liegen gegen ihn viele Indizien vor. * Nordr. (Rg. Sachsn), 19. Dez. Auf die Witwe Köpcke, die mit ihrer 19-jährigen Tochter



am letzten Markt wohnt, wurde heute morgen in der vierten Stunde in ihrer Wohnung ein Raubmord verübt. Als der Eindringler von der nur notdürftig gefestigten Tür überfallen wurde, verlor er ihr einen Messerstoß in den Unterleib, der die Frau schwer verletzte. Der Täter, wahrscheinlich ein Panzerkrieger, ergriff unter Wegnahme von 400 Mark die Flucht. Man ist ihm auf der Spur.

Brüssel, 22. Dez. In Brügge ist ein Kaufmann, in dessen Wohnung Feuer ausbrach, in den Flammen umgekommen, als er versuchte, die brennenden Säcke einzubringen, um seine Papiere und sonstige Wertgegenstände zu retten. Er wurde von dem sich stark entwickelnden Rauch betäubt und fand so seinen Tod in den Flammen.

Philadelphia, 22. Dez. Bei dem Brande eines Lederfabrik wurde durch das Umfliegen von Rauchern ein schwerer Brand in ein Wohnhaus entzündet. Die Wackeren stürzten auf die Rettungsmannschaften nieder und begruben unter ihren Trümmern 20 Menschen, von denen wenigstens fünfzehn getötet wurden. Im ganzen sind bisher 22 Tote unter den Zeugnissen gestorben worden.

London, 22. Dez. Dem schrecklichen Unglück in der Steinbohrgrube in Bolton (schonem, wie neuere Meldungen aus London berichten, alle in der Grube tätig gewesen) Vergleiche zum Opfer gefallen zu sein. So ist hier in Bolton während der Regierungsjahre nach Prüfung der Sachlage zu der Überzeugung gelangt, daß alle in der verunglückten Bohrgänge befindlichen Arbeiter umgekommen sein müssen. Es handelt sich um dreihundertfünfzig Mann, die zur Zeit der Explosion in der Grube tätig waren. Von dem Schmelzergewerkschaft sind fünfzig Mannschaften durch einen Verbindungskanal in die Grube hineingelungen, die aber bisher nur sieben verbrannte Leichen bergen konnten.

Hannover, 21. Dez. Heute nachmittag starb die älteste Frau von Göttingen, Frau von Göttingen, geb. Bieder, kurz vor Vollendung ihres 105. Lebensjahres. Sie war bis kurz vor ihrem Tode geistig und körperlich äußerst kräftig.

Luftschiffahrt.

Berlin, 23. Dez. Das Militärluftschiff M. 3 mußte auf der Rückfahrt von einer strategischen Nachsicht bei Großfischersfeld wegen Benzinmangels und starken Windes unfreiwillig landen und wurde dabei erheblich beschädigt. Die Passagiere sind unverletzt geblieben. — Bei der Landung legte sich der vordere Teil des Ballonkorbes auf das Dach eines Hauses. Manneffern. 10, während die Gondel, die den Gartenzaun niedergebunden hatte, über dem Garten schwebte und der hintere Teil auf dem Felde schielte. Auf die Zurufe der Luftschiffer ergreifen kräftige Hände die Seile und bixierten das Luftschiff aus seiner gefährlichen Lage. Inzwischen erschien die freiwillige Feuerwehr der Gemeinde. Der „M. 3“ wurde Schritt für Schritt vom Hause auf das Feld zurückgezogen, das Gas teilweise ausgeblasen und die Gondel von den Trümmern geräumt. Jetzt stellte sich heraus, daß eine hintere Stange gebrochen war, ohne daß diese die Ballonkugel zu beschädigen. Während beim gelpenschen Schein der Feuerwehrschein das Luftschiff verankert wurde, strömte von allen Seiten eine gewaltige Menge von Schußkugeln herbei. Der telephonisch verständigte Kommandeur des Luftschiffbataillons Major Grotz traf um 1/11 Uhr an der Landungsstelle ein. Das Luftschiff wurde in späterer Nachschau von Mannschaften des Bataillons entleert; es wird heute vormittag abmontiert und auf den Rakautos der Truppe nach Regel besördert werden.

London, 23. Dez. Hier herrscht über das Schicksal des Notariss Grace, der gestern vormittag 10 Uhr zur Rückfahrt nach London in Calais aufgestiegen ist und von dem man seitdem nichts mehr gehört hat, erste Besorgnis.

Kleines Feuilleton.

Wo der deutsche Kronprinz das Weihnachtsfest der den wird. Fern von der Heimat, fern von seiner jungen Gemahlin und seinen drei kleinen Söhnen wird der deutsche Kronprinz das Weihnachtsfest feiern. Seine Kinder sind unter der Obhut ihrer kaiserlichen Großeltern im Neuen Palais zu Potsdam, die Kronprinzessin Cecilie verbringt einige Wochen in Ägypten, bevor sie nach Deutschland zurückkehrt, und der Kronprinz selbst wird an dem Abende, an dem in allen

deutschen Häusern der liebe Christbaum brennt, der Gast des Maharadscha von Dschalpur sein. Am heutigen Freitag trifft der Kronprinz von Bombay kommend, in Dschalpur ein, und erst am 28. Dezember, wenn die Weihnachtsfeier vorüber sind, verläßt er die „rosenfahne Stadt“. So hat ein Franzose, der im 18. Jahrhundert durch Indien reiste, Dschalpur, die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstentums, genannt. Das Fürstentum Dschalpur ist einer jener indischen Vasallenstaaten, deren Herrscher England Kugerkönige so viel Selbständigkeit gelassen hat, als den englischen Interessen entspricht, und die inmitten labellhafter Braut Hof halten. Das Fürstentum ist ungefähr 40000 Quadratkilometer groß und hat gegen drei Millionen Einwohner. Die Hauptstadt zeigt einen rein indischen Charakter und das Strafenleben entwickelt sich in unendlicher Mannigfaltigkeit. Kaffees wogt der bunte Strom der Menschen aller Stände auf und nieder, schwärmend und schreitend, sellend und freitend. Und in den Riffen unflatter Schwärme von Tauben und Papageien so eng aneinander, wie in dieser indischen Stadt, blendender Glanz und orientalische Leppigkeit neben Abgründen von Jammer und Not, schmerzliches Gnießen und bitteres Entbehren, strahlende Juwelen und nadttes Fleisoh. Die Stadt Dschalpur hat ungefahr 160 000 Bewohner. Es liegt in einem halbkreisförmigen Berg von einer hohen Mauer umgeben und weist zahlreiche stattliche Gebäude auf. Das stattlichste ist der in einem herrlichen Garten liegende Palast des Maharadscha. Seine Höflichkeit Samal Sir Madho Singh ist von den reichsten indischen Fürsten einer der allerreichsten. In der englischen Armee hat er den Rang eines Obersten und den Anspruch, mit einem Salari von 11 Kanonenschiffen beglückt zu werden. In Dschalpur wird der Kronprinz zum erstenmal Wunderdinge schauen, die an die Märchen von 1001 Nacht erinnern. Aber vielleicht wird ihm gerade dadurch das Heimweh erweckt werden, das jeden guten Deutschen befällt, der das Weihnachtsfest in fremdem Lande, ohne Christkind und ohne Tannenbaum, verlebt. . . .

Hergert Dich Deine Hand . . . In der Zellensirafsanstalt Wuybach hat sich der Landwirt Roth von Ober-Floßdorf, der wegen Wilddieberei und Widerstand gegen die Staatsgewalt 2 1/2 Jahre Gefängnis zu verbüßen hat, mit einem scharfen Instrumente die linke Hand glatt abgehauen und sich Verletzungen am Kopfe beigebracht.

Zum Selbstmord des Referendar Dr. Paul. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von einem Freunde des Referendar Dr. Paul, der bekanntlich in Dresden einen Einbruchdiebstahl in einer Familienbibliothek beging, u. d. sich auf der Flucht erschöß, folgendes geschrieben: Der Fall des Referendar Dr. Paul ist nicht nur in Hinsicht auf die außergewöhnlichen Umstände, sondern auch psychologisch hoch interessant. Ich kenne Dr. Paul seit unserer gemeinsam verlebten Gymnasialzeit. In diese Zeit fiel ein Ereignis, das damals in unserer Gymnasialstadt Wurzgen das größte Aufsehen erregte. Paul hatte damals als Gymnasialist die Absicht, sich und den Konrektor zu erschießen. Er wurde davon leicht abgehalten, weil es ihm mit dieser Absicht gar nicht ernst war. Paul wollte auf jede Weise eine Rolle spielen und hätte das bei seiner Degabung auch gekonnt, hätte ihn nicht seine anormale Geistesveranlagung auf den falschen Weg getrieben. Er hat selbst während unserer gemeinsam verlebten Studienzeit in Leipzig mir gegenüber geäußert: „Das Leben nehme ich mir einmal, aber wenn, dann so, daß die ganze Welt vor mir sprecht!“ Paul war bereits als Gymnasialist eine Natur, die vollständig mit dem Leben abgeschlossen hatte. Daher auch sein Duellwahnsinn, der wieder durch glühendes Zureden, noch durch die Gewalt des Säbels zu heilen war. Die Ansicht der Dresdener Polizei, daß Dr. Paul die Tat im

Zustande geistiger Innmachung oder vielleicht im epileptisch nDämmernunzstande begangen habe, ist durchaus falsch. Richtig ist lediglich, daß der unglückselige Mann, dem namentlich das Leben als ein reines Nichts erschien, sich das Leben mit einem gewissen Glanz nehmen wollte und deswegen die Tat beging. Die Sucht nach dem Glanz lag in seiner ganzen Natur, und das hat ihn in den Tod getrieben. Wenn von bedeutenden Schindes gesprochen wird, so kann ich als früherer Freund von ihm nur das Eine erklären, daß es niemanden gab, der plänklicher und zuverlässiger in Geldangelegenheiten war, als Dr. Paul.

Tödlicher Unfall beim Dessnen einer Tür. Aus Saarbrücken meldet man: Als gestern eine Leherin im Stadttell Markt die Tür des Klassenzimmers öffnete, wurde eine davorstehende Schülerin von der Türklinke am Kopf getroffen und fiel tot zu Boden.

Brand eines Gebirgshauses. In der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag ist das bekannte Gebirgshaus Schläfererel am Altkauer in den Sudeten total niedergebrannt. Der Wirt wurde im Keller des Hauses tot aufgefunden. Er war bei seinem Verbleiben, soviel wie möglich von seiner Habe aus dem brennenden Hause zu retten, ershikt. Für die nächsten Tage hatten sich in dem Gasthause neue Wintergäste angemeldet und der Wirt hatte am Mittwoch abend die Zimmer der Gäste ordentlich durchgeheln lassen. Hierbei muß durch Unvorsichtigkeit der Brand entzündet sein. Das Feuer brannte die ganze Nacht hindurch. Die Schläfererel in etwa 1200 Meter Höhe liegt, während die Flammen weihen sichtbar. Die Schläfererel ist im Jahre 1830 gegründet, vielfach erweitert worden und bot jetzt für 60 Touristen Unterkunft.

Die verübete Erbschaft. In Rixdorf erfolgte am Sonntag die Verhaftung von drei Männern und zwei Mädchen. Die Gesellschaft war beobachtet worden, wie sie in verschiedenen Lokalen auffallend viel Geld ausgab. Die Männer, deren Aussehen auf eine nicht besonders günstige Vermögenslage schließen ließ, trugen Ringe und prahlten mit goldenen Uhren, während die Mädchen extravagant gekleidet waren. Die Kriminalpolizei nahm sich in einem Lokal schließlich der Tafelrunde an und unterzog sie einem Verhör, nachdem bei einem der Mädchen 2500 M. bares Geld gefunden worden. Es stellte sich indessen heraus, daß es Eigentümlerin des Geldes war, das den Rest einer Erbschaft von 20 000 M. bildete, die ihm vor einiger Zeit zugefallen war. Das Mädchen hatte drei Freunde, die auf die schönen Namen „Appel-Wilhelm“, „der schöne Alfons“ und „Muschel-Fritz“ in ihren Kreisen getauft sind, sowie eine Frau zu einem Bummel durch Dresden, Leipzig und Wien eingeladen, der ersten in Rixdorf sein unglückliches Ende finden sollte.

Drei Kinder von einem Zuge überfahren. Aus Bremen wird unterm 21. d. Mts. gemeldet: Als heute nachmittag gegen halb 6 Uhr der nach Bremen fahrende Personenzug Nr. 703 den Eisenbahnübergang in der Johannisstraße in Hemelingen n passierte, hielten vier aus Gemütlingen kommende Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren einen Schrankenbaum eigenmächtig hoch und versuchten, trotz des warnenden Zurufes des auf der andern Seite des Bahnüberganges stehenden Wärters, das Geleise zu überschreiten. Der in diesem Augenblick von Bremen kommende Gültierzug Nr. 6012 erregte die Kinder, von denen drei durch Liebessagen auf der Stelle getötet wurden, während das vierte schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Feuersbrünste in Amerika. **Philadelphia, 22. Dezbr.** In der Friesländer'schen Lederfabrik brach ein großer Brand aus. Über zwanzig Feuerwehrlente und Polizisten standen während der Löscharbeiten auf Beinen, die an eine Mauer gelehrt waren. Während die Löscharbeiten im Gange waren, stürzte eine zweite Mauer ein und verdrängte über dreißig Feuerwehrlente und Polizisten. Hierbei sind mindestens fünfzehn umgekommen. Zehn Leuten wurden sofort getötet. Eine noch unvollständige Liste der Toten weist 23 Namen auf, unter denen sich 16 Feuerwehrlente und drei Polizisten befinden. Die Suche nach den Opfern unter den mit Eis bedeckten Trümmern dauert fort.

London, 22. Dez. Im Lagerhaus der Fleischwarenfirma Wilson, Morris u. Co. in Chelsea ergab heute vormittag ein Brand aus, der stundenlang wütete und zeitweise das ganze Schlachthausgebiet bedrohte. Während eine große Menge von Feuerwehrlente auf dem Feuer einzudämmen, fiel plötzlich ein Metalldach herab und begrub den Chef der Feuerwehr Morgan, den Feuerwehrratschall Burroughs und zwei Kompanien Feuerwehrlente unter sich, die sämtlich getötet wurden. Man fürchtet, daß die Zahl der Opfer dreißig übersteigt. Die Katastrophe wurde durch das Plagen von Ammoniumchlorid verursacht, deren Dämpfe die Opfer betäubten; anderenfalls hätten sie sich leicht retten können.

Telegramme und letzte Nachrichten. **Zürich, 22. Dezbr.** Hier wurde ein großer Bombenstich entdeckt. Der

Alle Sorten
Rum, Arac, Cognac, Liköre und Punsch-Essenzen
sowie Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine,
Sekte von Klopß u. Förster-Freyburg und Burgeß u. Co., Hochheim zu Originalpreisen.
Bernhard Oeltzschner, Merseburg.

Osw. Rosberg
Juwelier und Goldschmied.
Schmucksachen.
Bestecke, Trauringe.
Silberne u. versilberte Geräte.

Poden-Pelerinen
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Herberge zur Heimat.
Um den Wanderern in unserer Herberge eine Weihnachtsfeier bereiten zu können, bitten wir freundlich um eine Gabe, die anzunehmen der Untergemeinde, sowie der Reg. Str. Weis, Kaufstedterstr. 25 und der Hausvater bereit sind. Alle Sachen werden auf Ansehe beim Hausvater Gütlich gem abgeholt.
Der Vorstand. Wertzer, P.

Als besonders passende

Weihnachts-Geschenke für Herren

empfehle ich in großer Auswahl:

Neue Krawatten Neue Kragenschoner Seidene Cachenez	Fertige Westen Westenstoffe Hosenträger	Seid. Taschentücher Batist-Taschentücher Lein. Taschentücher	Leder-Handschuhe Stoff-Handschuhe Geftr. Handschuhe	Jagdwesten Strümpfe, Socken Regenschirme	Reisedecken Kameelhaardecken Wollene Schlafdecken
--	---	--	---	--	---

Herren-Anzüge. Paletots. Ulster. Bozener Mäntel. Loden-Câpes. Joppen etc.

Herren-Wäsche

Oberhemden, weiß und farbig, Tag- und Nachthemden, Kragen, Manich., Scrotteurs, Chemis., farb. Garnituren.

Normal-Unterzeuge

verschied. Art beste Fabrikate. Anzug- und Paletotstoffe.

Preise außerordentlich billig.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11. Telefon 58.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außer gewöhnlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. — Unser bester Volkswidder „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auslagen zu einem derartig billigen Preise von Ml. 3,50 zu liefern ist

|| Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen. Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — Bestellungen nach auswärts gegen Einfindung von Ml. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg. Expedition des Merseburger Kreisblatts.

∴ Zöpfe aus nur gutem Naturhaar. ∴

Feine Odeurs und Toilettenseifen
Illusion Dralle Eau de Cologne (3/4 Liter).
Friseur Rich. Göricke, Parfümerie.
Domstr. 3 im Hause Stollberg.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Peine. — Druck und Verlag von Rudolf Peine.

Stadttheater in Halle.

Sonabend, 24. Dezbr. Keine Vorstellung. Sonntag, 25. Dezbr. nachm. 3 1/2 Uhr: Die geschiedene Frau. — Abds. 7 1/2 Uhr: Zaunhauer. — Montag, 26. Dezbr. nachm. 3 1/2 Uhr: Känel u. Ortel. Hierauf: Sonne und Erde. Abds. 7 1/2 Uhr, bei aufgehob. Abonnement: Graf von Ruzeburg. — Dienstag, 27. Dezbr. nachm. 3 1/2 Uhr: Dornröschen. — Abds. 7 1/2 Uhr: Die Africanerin.

Pferde

zum Schlachten kauft stets W. Naundorf, Tieler Keller.

Zwangsversteigerung.

Sonabend den 24. 12. cr. Vorm. 10 Uhr veräußert sich im Restaurant „Zur goldenen Kugel“ 1 Blüschhof, 1 Straßich, 1 Weitz, 2 Kleberstraße, 1 Pfeilerplatz. Haberer, Gerichtsvollzieher i. R.

Kirchl. Verein des Neumarkts.

Weihnachtsfeiern Dienstag, den 27. Dezember Abends 8 Uhr, im „Argarten“. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gottesdienst-Anzeigen.

1. Weihnachtsgottesdienst. Gefammelt wird eine Kollekte für den Jerusalemverein. Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Wuttke. Nachm. 5 Uhr: Pastor Barthold. Stadt. Vorm. einhalb 10 Uhr: Pastor Barthold. Im Anschluß Besuche und Abendmahl. — Derselbe. — Nachm. 5 Uhr: Pastor Schollmeyer. Mittewoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor W. Deltus. Neumarkt. Sonabend den 24. Dezbr. nachmittags 5 Uhr Christfeier Pastor Volt. 1. Weihnachtsgottesdienst vormittag 10 Uhr Pastor Volt. 2. Weihnachtsgottesdienst. Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn. — Nachm. 5 Uhr: Diaconus Wuttke. Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werber. — Im Anschluß Besuche und Abendmahl. — Derselbe. Nachm. 5 Uhr. — Pastor Barthold. Mittewoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und Abendmahl. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und Pater des heil. Abendmahls. Anmeldung.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags vormittags 7 Uhr: Besuche, 8 Uhr: Frühmesse, 1/10 Uhr: Vesperamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonabend und an den Abenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Weichtagsgottesd. Volksbibliothek und Weichalle geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr u. 3-7 Uhr nachmittags.

Vorschuss-Verein zu Merseburg

Giro-Konto. e. G. m. b. H. Giro Konto Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin.

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, „Scheck-Verkehr.“ provisionsfrei. „Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung.

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel, B. Im Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel, C. Im Kontokorrent-Verkehr. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulanter Bedingungen. Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluß des Mieters. Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus (2092)

Kassestunden: Vormittags 9-11 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr.

Weltausstellung St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung, Grand Prix

Globus

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

Wilhelm Fuhrmann,

Seifenfabrik, Markt 4, empfiehlt:

Feinste Toiletteseifen u. Parfümerien, Weihnachtskerzen aus Bienenwachs,

Seller Wachsstock

nichtträufelnde Stearinbaumkerzen Ceresin-, Kompositions- und Paraffinbaumkerzen.

Reizender Christbaumschmuck in größter Auswahl.

Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumschnee usw. zu billigsten Preisen.

Wunderkerzen

Abattiparmarken auf alle Waren.